

URGUT LEBEN



So macht man Milch.

STALLHYGIENE

Grundlage für Tiergesundheit
und hochwertige Heumilch



HERBSTKAMPAGNE

Umfangreiche
Werbeoffensive



10 JAHRE HEUMILCH g.t.S.

Ein Gütesiegel mit
Erfolgsgeschichte



Ausgezeichnet als
„garantiert traditionelle
Spezialität“.

**Karl Neuhofer**

Obmann & Heumilchbauer

Eine gute Heuernte ist die Grundlage für wirtschaftliche Milchproduktion. Gerade in trockenen Jahren ist es jedoch eine besondere Herausforderung, ausreichend Futter in guter Qualität einzubringen. Umso mehr freut es mich, dass sich in diesem Jahr viele Heumilchbäuerinnen und Bauern dazu entschlossen haben, bei der Heumeisterschaft 2026 mitzumachen. Damit zeigen sie, wie viel Wissen, Erfahrung und tägliche Arbeit hinter gutem Grundfutter stecken.

Die große Beteiligung ist gerade in einem schwierigen Heujahr ein starkes Zeichen. Sie macht deutlich, welchen Stellenwert die Futterqualität auf unseren Betrieben hat und wie intensiv sich unsere Bäuerinnen und Bauern damit beschäftigen. Die Heumeisterschaft bietet eine gute Gelegenheit, die hohe Qualität unseres Grundfutters sichtbar zu machen und das Bewusstsein dafür weiter zu stärken. Ich kann daher nur jeden ermutigen, seine Heuprobe noch bis Ende Oktober einzureichen. Schon jetzt freue ich mich auf die gemeinsame Veranstaltung und die Prämierung im März 2027.

Nach diesem herausfordernden Sommer richten wir den Blick nach vorne – auf bessere Bedingungen, eine gute Ernte und ein erfolgreiches Jahr 2027 für unsere Heumilchbäuerinnen und Bauern.

Euer Karl Neuhofer

Stallhygiene

Warum Hygiene über die Tiergesundheit entscheidet

Gesunde Kühe sind die Grundlage für hochwertige Heumilch. Damit das so bleibt, beginnt Tiergesundheit lange bevor ein Tier krank wird: bei den täglichen Routinen im Stall.

Genau darum geht es bei der Biosicherheit. Sie umfasst sämtliche Maßnahmen, die verhindern, dass Krankheitserreger in einen Betrieb eingeschleppt oder innerhalb der Herde weiterverbreitet werden. Stallhygiene ist dabei eine zentrale Stellschraube, auch wenn Biosicherheit weit über den Stall hinausreicht.

Vorbeugende Maßnahmen helfen, den Krankheitsdruck im Bestand niedrig zu halten und gesundheitliche Probleme möglichst gar nicht erst entstehen zu lassen. Auf vielen Heumilchbetrieben wird bereits besonders sorgfältig auf Hygiene geachtet. Dennoch lohnt es sich, die täglichen Abläufe regelmäßig bewusst in den Blick zu nehmen.

Ein guter Start für Kuh und Kalb

Die Geburt zählt zu den sensibelsten Phasen im Leben eines Rindes. Umso wichtiger ist eine hygienische Umgebung. Die Abkalbebox sollte idealerweise ausschließlich für Geburten genutzt werden. Muss sie im Ausnahmefall auch als Krankenbox dienen, ist vor der nächsten Belegung eine gründliche Reinigung und Desinfektion notwendig. Gleiches gilt für Kälberboxen und Kälberiglus, wenn dort zuvor ein krankes Kalb untergebracht war. Nach einer regulären Geburt in der Abkalbebox genügen einfache Maßnahmen, den Keimdruck niedrig zu halten. Nachgeburt und verschmutzte Einstreu sollten rasch entfernt und frische, saubere Einstreu nachgestreut werden. Ein bis zwei jährliche Grundreinigungen (zB im Zuge des Ausmistens) reichen, wenn keine hochinfektiösen Krankheiten, wie zB Q-Fieber, im Bestand aufgetreten sind. Geburtshilfensilien wie Kälberstricke oder Thermometer sind nach jedem Einsatz mit Wasser und Seife zu reinigen und anschließend sauber zu lagern. Gründliches Händewaschen beziehungsweise Einweghandschuhe schützen Kuh und Kalb ebenso wie die helfende Person.

Besonders empfindlich reagieren neugeborene Kälber auf einen hohen Keimdruck in der Kolostralmilch. Deshalb spielt die Hygiene der Melchkannen und Kälberimer eine wichtige Rolle zur bestmöglichen Übertragung der wichtigen Immunglobuline der Biestmilch. Aber auch die Hygiene der täglichen Tränke ist im Auge zu behalten. Milchreste bieten Keimen einen idealen Nährboden. Das gilt auch für Nuckel und Schraubverbindungen, an denen leicht Rückstände zurückbleiben. Bei Ad-libitum-Fütterung sollten die Eimer zumindest täglich mit warmen Wasser und Reinigungsmittel gesäubert werden. Saubere Tränken und Fütterungsgeräte schaffen gute Voraussetzungen für einen gesunden Start.

Alltagshygiene schützt Tier, Mensch und Milch

Auch im Melkstand entscheiden tägliche Routinen über die Tiergesundheit. Erreger können über Hände, Reinigungstücher oder Melkzeug von Tier zu Tier übertragen werden. Die Folgen reichen von Euterentzündungen bis zu Hauterkrankungen; manche Erreger können sogar auf den Menschen übergehen. Eine konsequente Melkhygiene reicht vom Vormelken über die sorgfältige Reinigung bis zur notwendigen Zwischendesinfektion des Melkzeugs. Für jede Kuh sollte ein eigenes



Reinigungstuch verwendet werden. Mehrwegtücher sind eine gute Alternative um Müll zu reduzieren, sofern ausreichend davon vorhanden sind und sie nach jedem Gebrauch im Kochwaschgang gereinigt werden. Ebenso wichtig sind gewaschene Hände beziehungsweise Einweghandschuhe sowie korrekt angewendete und aufeinander abgestimmte Reinigungs- und Pflegemittel. Damit lassen sich Übertragungswege reduzieren und Eutergesundheit und Milchqualität sichern.

Auch beim Futter zählt Hygiene

Futterhygiene beginnt bereits bei der Gewinnung: Eine saubere Ernte, ausreichende Trocknung und fachgerechte Lagerung schaffen die Grundlage dafür, dass hygienisch einwandfreies Heu im Stall ankommt. Besonders nach der Einlagerung ist die Restfeuchte im Blick zu behalten. Steigt der Wassergehalt im Heu auf mehr als 14 Prozent, können sich Pilze vermehren und einen Verderbprozess in Gang setzen. Während der Lagerung muss trockenes Heu deshalb vor neuerlicher Feuchtigkeit geschützt werden.

Doch Futterhygiene endet nicht im Heulager. Im Stall können Heu und anderes Futter beispielsweise durch Kot von Vögeln, Mäusen oder anderen Tieren verunreinigt werden. Lagerbereiche und Futtertisch sollten deshalb vor solchen Einträgen geschützt und regelmäßig gereinigt werden.

Bei der Frischgrasfütterung spielt der richtige Umgang mit Feuchtigkeit eine wichtige Rolle. Feuchtes Futter kann am Futtertisch dichter lagern und sich schneller erwärmen. Frisches Futter sollte daher zeitnah vorgelegt und nicht unnötig lange im Stall zwischengelagert werden. Futterreste gilt es regelmäßig zu kontrollieren und zu entfernen. Erwärmen sie sich, sollten sie nicht an andere Tiergruppen wie etwa Jungrinder weiterverfüttert werden. Ein hygienischer Futtertisch und der konsequente Umgang mit nicht mehr einwandfreiem Futter sind wichtige Bestandteile der Futterhygiene.

Den gesamten Stall im Blick

Biosicherheit endet nicht an der Abkalbebox, am Melkstand oder am Futtertisch. Regelmäßig gereinigte Tränkebecken, Arbeitskleidung und Gummistiefel sowie gepflegte Laufgänge sind ebenfalls wichtige Bestandteile der Stallhygiene. Bei der Belüftung sollte außerdem auf saubere Zuluft geachtet werden. Auch andere Tiere am Hof gilt es im Blick zu behalten. Geflügel sollte baulich vom Rinderstall getrennt sein, Katzen gehören nicht in Melkkammer oder Melkstand und Hunde sollten keinen Zugang zum Futter der Kühe haben.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen Gruppenwechsel. Das Umstallen bedeutet für Rinder Stress und bringt sie mit einer neuen Umgebung, neuen Tieren und möglicherweise unbekannten Krankheitserregern in Kontakt. Deshalb sollten nur gesunde Tiere gemeinsam eingestallt werden. Wenn möglich, wechseln sie nicht einzeln, sondern zu zweit oder zu dritt in die neue Gruppe.

Prävention zählt sich aus

Viele Hygienemaßnahmen kosten täglich nur wenige Minuten. Werden Krankheiten dagegen erst eingeschleppt, steigt der Aufwand schnell. Selbst vermeintlich harmlose Erkrankungen wie Kälberflechte, Hautparasiten oder Warzen können Tierarztkosten verursachen, Arbeitszeit binden und die Leistung einzelner Tiere beeinträchtigen. Bei manchen Erregern besteht zusätzlich ein gesundheitliches Risiko für die im Stall tätigen Personen. Ein niedriger Krankheitsdruck kann zudem Behandlungen und damit den Einsatz von Antibiotika reduzieren. Das ist auch wirtschaftlich relevant: Während der vorgeschriebenen Wartezeit darf die Milch behandelter Kühe nicht abgeliefert werden und ist damit nicht vermarktbare. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Antibiotika trägt darüber hinaus dazu bei, der Entstehung und Verbreitung resistenter Keime entgegenzuwirken. Viele dieser Handgriffe gehören auf Heumilchbetrieben bereits selbstverständlich zum Alltag. Gerade deshalb lohnt es sich, die eigenen Routinen immer wieder bewusst zu überprüfen. Denn konsequente Hygiene – von der Abkalbebox über den Melkstand bis zum Futtertisch – trägt dazu bei, die Herde gesund zu halten, die Qualität der Heumilch zu sichern und unnötige Kosten zu vermeiden.



Fachliche Unterstützung:

Johanna Mandl BEd, Landwirtschaftskammer
Niederösterreich – Stallhygiene

DI Gerald Stögmüller, Landwirtschaftskammer
Niederösterreich – Futterhygiene

Ing. Reinhard Resch, HBLFA Raumberg-Gumpenstein – Futterhygiene

NEUES AUS DER HEUMILCH-WELT!



Christiane Mösl
Geschäftsführerin



Vor zehn Jahren wurde Heumilch von der Europäischen Union als „garantiert traditionelle Spezialität“ (g.t.S.) ausgezeichnet. Für die ARGE Heumilch und ihre Mitglieder war und ist diese Anerkennung ein wichtiger Meilenstein. Seitdem stehen unsere besondere Fütterungsweise und die damit verbundenen Vorteile der Bewirtschaftung für Umwelt und Artenvielfalt unter europäischem Schutz. Dieser gilt in allen EU-Ländern und ermöglicht es uns, rechtlich gegen Nachahmer und Trittbrettfahrer vorzugehen. Ohne das EU-Gütesiegel müssten entsprechende Ansprüche mit erheblichem Aufwand und Kosten selbst durchgesetzt werden.

Darüber hinaus unterstützt die Europäische Union Produkte mit Gütesiegeln bei der Absatzförderung. Das ermöglicht es uns, Heumilch mit professionellen Werbekampagnen am Markt zu begleiten, ihre Bekanntheit weiter auszubauen und Konsumentinnen und Konsumenten die Besonderheiten unserer Wirtschaftsweise näherzubringen. Auch im heurigen Herbst nutzen wir diese Möglichkeiten wieder und setzen die Herbstkampagne in Deutschland und Österreich um und machen auf die Heumilch und ihre Vorteile am Markt weiterhin aufmerksam.

Eure Christiane Mösl



Heumeisterschaft 2026

Futterqualität beginnt auf der Wiese

Gutes Heu entsteht nicht von selbst – das zeigen die Ergebnisse des bundesweiten LK-Heuprojekts 2022. Wer zum richtigen Zeitpunkt mäht, sauber erntet und richtig trocknet, bekommt ein Heu, das grün, aromatisch, staubfrei und blattreich ist – und das die Tiere besonders gerne fressen. Wichtig dabei: kein Erdkontakt beim Mähen und rasches Trocknen, damit sich kein Schimmel bildet. Genau an diesen Erfolgen setzt die Heumeisterschaft 2026 an. Nach bis 31.10. können Heuproben eingereicht werden – einfach über den QR-Code!

Save the Date: Die besten Betriebe werden bei der Heugala am 5. März 2027 in der HBLFA Tirol, Rotholz ausgezeichnet.

Details zur Einreichung der Proben auf unserer Website.



Rechtlicher Schutz für Heumilch feiert Jubiläum

Vor zehn Jahren wurde Heumilch von der Europäischen Kommission als „garantiert traditionelle Spezialität“ – kurz g.t.S. – ausgezeichnet. Für die ARGE Heumilch und ihre Mitglieder war diese Anerkennung ein wichtiger Meilenstein: Unsere traditionelle Wirtschaftsweise ist seitdem auf europäischer Ebene rechtlich geschützt.

Der Weg zum EU-Gütesiegel begann bereits 2010, als die ARGE Heumilch Österreich das Verfahren für den Schutz von Heumilch startete. Nach einem mehrjährigen Prozess auf nationaler und europäischer Ebene erfolgte 2016 die Anerkennung durch die Europäische Kommission. Erstmals wurde damit im deutschsprachigen Raum ein Produkt mit dem EU-Gütesiegel „garantiert traditionelle Spezialität“ ausgezeichnet.

Schutz vor Missbrauch und Nachahmung

Für die Heumilchbäuerinnen und Bauern sowie die Verarbeiter bringt das Gütesiegel vor allem Rechtssicherheit. Gegen Missbrauch, Nachahmung und Trittbrettfahrer kann auf europäischer Ebene vorgegangen werden, damit die traditionelle Heumilchwirtschaft nicht verwässert wird.



Die Auszeichnung stärkt zugleich die regionale Wertschöpfung und die Anerkennung traditioneller Landwirtschaft. Auch die Position von Heumilch als Spezialitätenprodukt im Wettbewerb wird dadurch gestärkt. Damit trägt das Gütesiegel dazu bei, die Heuwirtschaft und ihre Produktion langfristig zu erhalten.

Für Handel und Konsumentinnen und Konsumenten bietet das EU-Gütesiegel Orientierung. Es macht sichtbar, dass für Heumilch klar definierte und unabhängig überprüfte Vorgaben gelten.

Aktuelles Zertifizierungsprogramm

Maßgeblich für die Einhaltung der Vorgaben ist stets das aktuelle Zertifizierungsprogramm samt Ergänzungen, zu finden auf unserer Website, erreichbar auch über den QR-Code auf der Rückseite des Journals. Denn nur mit klaren Standards bleibt das, was Heumilch auszeichnet, auch langfristig gesichert: Eine ressourcenschonende Milchproduktion aus dem Dauergrünland und damit eine Zukunftsmilch für die kommenden Generationen.



Verleihung g.t.S.-Gütesiegel durch BM Andrä Rupprechter 2016



Heugala 2016, Kongress Salzburg



Pressekonferenz im Rahmen der Heugala 2016



Heumilch erreicht Millionenpublikum in Österreich und Deutschland



Megaboard am Wehrhahn, Düsseldorf

Ab Mitte September macht umfangreiche Werbung auf die ursprünglichste Form der Milcherzeugung aufmerksam und rückt die besondere Qualität von Heumilch für Käsespezialitäten in den Mittelpunkt. Der Claim „Frische Gräser, Kräuter und Heu sorgen für beste Käsequalität“ macht die Bedeutung natürlicher Fütterung für die Käseherstellung deutlich. Ein Käsemeister veranschaulicht authentisch, warum frische Gräser, Kräuter und Heu die Grundlage für höchste Milchqualität und den aromatischen Geschmack der Heumilch-Käsespezialitäten bilden.

Die Kampagne setzt auf einen breiten Medienmix und erreicht in Österreich rund 200 Millionen Kontakte: Ein impactstarker TV-Spot läuft im ORF sowie auf privaten Sendern. Inserate in Tageszeitungen sorgen für zusätzliche Präsenz. Online wird die Kampagne über Banner, Sonderwerbformen – etwa auf Streamingplattformen –, Streaming-TV und Social Media verlängert. Im öffentlichen Raum schaffen großflächige Plakate, Road Side Screens, Citylights, digitale Out-of-Home-Flächen und Info-screens in Bussen und U-Bahn-Stationen hohe Sichtbarkeit.



Didlight auf der Mariahilferstraße, Wien

In Deutschland liegt der Schwerpunkt neben Milch- und Käsequalität verstärkt auf Tierwohl und Klimaschutz. Mit einem Maßnahmenpaket aus Print- und Online-Werbung sowie Out-of-Home-Formaten – darunter Infoscreens, Citylights und großflächige Screens in München und Düsseldorf – werden rund 200 Millionen Kontakte erreicht. Zusätzlich sorgen eine gebrandete Straßenbahn in Köln und Stuttgart sowie Premiumkinos für hohe Sichtbarkeit.

Begleitet wird die Kampagne von einem Gewinnspiel, bei dem 3 Kitchen Aid Küchenmaschinen verlost werden. Die Teilnahme ist bis Ende November 2026 über unsere Website unter www.heumilch.com möglich



Road Side Screens, österreichweit



Straßenbahn Vollbeklebung, Köln

Podcast

Neue Folgen ab Herbst

Der Heumilch-Podcast „Heugeflüster“ meldet sich ab Mitte Herbst zurück. In neuen Folgen stellen wir Portraits von Heumilchbäuerinnen und Bauern vor, führen Mitglieder-Talks und natürlich dürfen auch Genussthemen rund um Heumilch-Käse nicht fehlen.

Neugierig auf die neuen Folgen „Heugeflüster“? QR-Code scannen und gleich Reinhören



Rasch informiert auf WhatsApp

Heumilch-Kanal

Einfach informiert bleiben: Von aktuellen Marketingmaßnahmen über Fortbildungsangebote bis hin zu wichtigen Hinweisen rund um die Heuwirtschaft.

Einfach QR-Code scannen, Kanal abonnieren und Teil der Heumilch-Community werden:



Laufend informiert bleiben

Heumilch-Regulativ

Das Heumilch-Regulativ stellt einen hohen Qualitätsstandard dar und wird von unabhängigen Kontrollstellen kontrolliert. Es wird kontinuierlich angepasst. Die Details zu den Vorgaben und zu den Kontrollen finden sich im „Zertifizierungsprogramm Heumilch g.t.S.“ und in der „Ergänzung zum Zertifizierungsprogramm Heumilch g.t.S.“. Ein aktiver Blick auf unsere Website unter <https://www.heumilch.com/heumilch/regulativ/> lohnt sich daher, damit Neuerungen nicht unbemerkt bleiben und es bei den Kontrollen zu keinen unerwarteten Fragen kommt. Daher bitten wir alle Mitglieder, diese Dokumente regelmäßig herunterzuladen. Aktualisierungen erfolgen meist mit Jahresende, die nächste ist für Dezember geplant.

Zum Heumilch-Regulativ und zu den Zertifizierungsprogrammen direkt mit QR Code



TERMINE

- **64. Tagung der BAT** – Bayerischen Arbeitsgemeinschaft Tierernährung, 6. Oktober 2026 am Campus Weihenstephan Freising
- **LfL-Jahrestagung** „Zukunftssichere Landwirtschaft gestalten – Betriebe stärken. Risiken managen. Chancen nutzen“, 26. November 2026 in Grub/ Poing

HEUBERATUNG

Für alle Fragen rund um das Thema „Heutrocknung“ steht Matthias Kittl von der LK Salzburg zur Verfügung.

Anfragen per Mail an heuberatung@lk-salzburg.at oder telefonisch unter 0662/870571-251.

Impressum

📍 ARGE Heumilch | Grabenweg 69 | A-6020 Innsbruck

☎ +43 512/345245 | ✉ office@heumilch.at

🌐 www.heumilch.com |   